

Liebe Orgelfestivalfreunde

Mit mystischen Klängen geht das diesjährige Orgelfestival 2014 am kommenden Sonntag zu Ende. Es erwartet Sie ein Konzert mit Gesang des Reaissance-Ensembles Chant 1450 in Kombination mit Orgelimitationen des Französischen Organisten und Komponisten Gabriel Marghieri auf höchstem Niveau. Freuen Sie sich auf Werke von Claudin de Sermisy, Girolamo Frescobaldi, Didier Lupi, Charles Tournemire und Tomàs Luis de Victoria sowie auf gregorianische Gesänge und Stücke aus dem Genfer Psalter.



Chant 1450, das sind der Schweizer Tenor Daniel Manhart, der Spanische Countertenor Javier Robledano Cabrera, der Irische Bariton Simon MacHale und der Spanische Bass Jedediah Allen, welche sich 2003 aus dem Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis zu diesem Renaissance-Ensemble zusammengeschlossen hatten. Das Ensemble feiert mit seinem geistlichen und weltlichen Repertoire aus dem 15. und 16. Jahrhundert grosse Erfolge in ganz Europa. Neben der regelmässigen Konzerttätigkeit haben Chant 1450 auch mehrere Musik-CD's aufgenommen, welche in Kennerkreisen grosse Beachtung fanden.

Gabriel Marghieri studierte am Konservatorium Paris Orgel, Improvisation und Komposition, u.a. bei Marie-Claire Alain, Michel Chapuis und Loïc Mallié. Verschiedene Wettbewerbe verliess er als Gewinner, unter anderem den internationalen Interpretationswettbewerb von Bordeaux und den Improvisationswettbewerb von Chartres. Gabriel Marghieri ist Titularorganist in Sacré-Coeur de Montmartre in Paris, in Saint-Bonaventure und in der Kathedrale von Lyon. Zudem ist es Professor für Musiktheorie und Improvisation am Conservatoire National Supérieur Lyon, und gibt Konzerte und Meisterkurse in ganz Europa, Japan und Kanada.



Das Konzert mit dem Titel „Input – Output; Vokalwerke der Renaissance mit Orgelimitationen“ findet am Sonntag, 28. September 2014 statt und beginnt um 18:30 Uhr.

Die Abendkasse ist ab 18:00 Uhr geöffnet.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu diesem letzten Konzert des diesjährigen Orgelfestivals begrüssen zu dürfen.

Musikalische Grüsse